



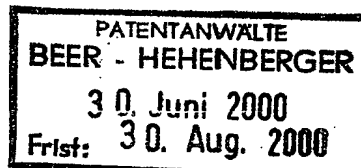
ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95
TEL. +43/(0)1/53424; FAX +43/(0)1/53424-535; TELEX 136847 OEPA A
Postscheckkonto Nr. 5.160.000; UID-Nr. ATU38266407; DVR: 0078018

ANMELDETAG: 1999 11 30 GESCHAFTSZAHL: A 2016/99-1
IPC: G02B (IN ALLEN EINGABEN ANFÜHREN)
AN LIFE OPTICS HANDEL UND VERTRIEB GMBH
IN *OW* A-1190 WIEN
ZU HD.: BEER M. DIPL. ING., HEHENBERGER R. DIPL. ING.
*WIEN
IHR ZEICHEN: 046-7000

eben)

1. Vorbescheid



Auf Grund des Ergebnisses der gemäß § 99 des Patentgesetzes vorgenommenen Vorprüfung werden Sie eingeladen, falls die Anmeldung weiterverfolgt werden sollte, binnen z w e i M o n a t e n nach Zustellung des Vorbescheides sich hierüber zu äußern und

- ☐ die Einheitlichkeit der Anmeldung herzustellen (§ 88 PatG)
- ☐ die angeführten Mängel der Anmeldung zu beheben
- ☒ die in der Beilage angemarkten Korrekturen entsprechend durchzuführen
- ☒ mit Berücksichtigung der Bemängelung folgende Stücke in zweifacher Ausfertigung vorzulegen:
 - ☒ neue Patentansprüche (Bezugszeichen!)
 - ☐ eine Beschreibungsergänzung/neue Beschreibungsseite(n)
 - ☐ eine neue Beschreibungseinleitung/angepasste Beschreibung
 - ☐ ein (neues) Deckblatt (Vordruck PA 3 I)
 - ☐ eine (neue) Zusammenfassung
- ☒ die vorschriftsmäßigen Zeichnungen vorzulegen
- ☒ die Erfindungseigenschaft im Hinblick auf den nachgewiesenen Stand der Technik ausführlich zu begründen
- ☐ im Hinblick auf die Intervall-Literatur das Prioritätsrecht nachzuweisen (§ 95 Abs. 3 PatG)

Wird innerhalb dieser Frist weder den erteilten Aufträgen entsprochen, noch eine Äußerung oder ein Antrag auf Verlängerung der Frist überreicht, so gilt die Anmeldung als zurückgenommen. Diese Rechtsfolge tritt außer Kraft, wenn binnen vier Monaten nach Ablauf der Frist den erteilten Aufträgen entsprochen bzw. die Äußerung auf den Vorbescheid nachgeholt und eine Gebühr im Ausmaß der Anmeldegebühr auf das Postscheckkonto Nr. 5.160.000 des Patentamtes eingezahlt wird. Der Antrag auf Verlängerung der Frist unterliegt einer Verfahrensgebühr in der Höhe von 170 S (12,35 €), die nicht in Stempelmarken entrichtet werden darf, sondern auf das Postscheckkonto des Patentamtes eingezahlt werden muss. Wird ein nummerierter Erlagschein des Patentamtes verwendet, kann die Zahlung der oben angeführten Gebühren durch Überreichung der Auftragsbestätigung entweder im Original oder in Kopie nachgewiesen werden, andernfalls ist der urschriftliche Einzahlungs- oder Überweisungsbeleg vorzulegen.
Der Antrag auf Verlängerung der Frist ist stempelpflichtig.

Angeschlossen sind: Beschreibung PAZ , Patentansprüche PAZ 33655,
Beschreibung PAZ , Patentansprüche PAZ ,
Blatt Zeichnungen PAZ ,
Zusammenfassung PAZ , zur Benützung und Wiedervorlage

☐ Vordruck PA 3 I zweifach ☐ Vordruck PA 3h ☐ Anwaltsverzeichnis

- Ergebnis der Vorprüfung umseitig !

Österreichisches Patentamt
Technische Abteilung XI
Wien, am 15. Mai 2000
Dr. Gronau

Zur gegenständlichen Anmeldung, die hinsichtlich der Ansprüche 1 bis 49 und den Ausführungsvarianten gemäß Figuren 1 bis 6, ident mit der vom selben Anmelder stammenden Anmeldung A 1994/99 ist, wurden folgende Druckschriften ermittelt:

D1	AT E 98 782 B (SCHMIDT OPTIEK) 12.09.1994
D2	US 5 971 540 A (OFNER) 26.10.1999
D3	US 5 078 469 A (CLARK et al.) 07.01.1992
D4	WO 95/25 979 A1 (PHILIPS ELECTRONICS) 28.09.1995
D5	AT 000 307 U1 (OLYMPUS) 25.07.1995
D6	US 4 621 283 A (FEINBLOOM) 04.11.1986

D1, D2, und D5 betreffen Lupenbrillen gemäß dem Oberbegriff von Anspruch 1 der gegenständlichen Anmeldung. Bei diesen Vorrichtungen sind ferner Einrichtungen zum Parallaxeausgleich, d.h. zum Verändern des Winkels zwischen den von den beiden Tuben zum Objekt hin verlaufenden Strahlengängen, vorgesehen. In Fig. 6 von D1 ist eine Konstruktion gezeigt, welche eine axiale Verstellung des Objektivs (mit einem Freiheitsgrad in bezug auf das Okular) in Abhängigkeit von einer Konvergenzverstellung des Vergrößerers benutzt, s. S.13, Z. 32 - S. 14, Z. 9 von D1.

Bei D2 und D5 werden zur Konvergenzeinstellung beide Tuben zueinander oder voneinander bewegt.

Mit Bezug auf diese Vorhalte wäre Anspruch 1 eindeutig abzugrenzen, da die Formulierung "daß im Strahlengang verstellbare optische Elemente vorgesehen sind" auch auf die Sehhilfe gemäß D1 lesbar ist.

Die sich auf den kennzeichnenden Teil beziehenden Ansprüche 2 bis 9 sind den Entgegenhaltungen nicht zu entnehmen.

D3 betrifft eine Lupenbrille, mit der eine Videokamera und eine Anzeigereinheit verbunden sind, um Aufnahmen des Operationsfeldes zu übertragen.

D4 betrifft ein Operationsmikroskop, das Einrichtungen zum Erzeugen und Darstellen dreidimensionaler Bilddaten des Operationsfeldes sowie zum Einspiegeln zusätzlicher Informationen, wie z.B. Patientendaten, aufweist. Die Maßnahmen gemäß den Ansprüchen 10 bis 15, 19, 21 sind daher an sich bekannt.

Weiters zählen die in weiteren Folgeansprüchen beanspruchten Maßnahmen zum Stand der Technik:

Anspruch 18 aus D1, D2; Ansprüche 22 bis 24 aus D5; Ansprüche 25, 26, 28 aus D3; Ansprüche 29, 30 aus D1; 33 bis 35 aus D1; Ansprüche 38 bis 40 aus D1, D3, D5, D6, die die auch für Unteransprüche erforderliche Erfindungshöhe nicht aufweisen; Anspruch 45 aus D1, D2.

Die Ansprüche 41 bis 44, 46 bis 48 beinhalten ausschließlich aufgabenhafte Aufzählungen von zusätzlichen Einrichtungen, deren konstruktive Gestaltung weder in der Beschreibung der Anmeldung noch in entsprechenden Figuren näher erläutert sind. Derartige Angaben in Ansprüchen, die nicht durch die Beschreibung gestützt sind, sind im Sinne des § 91 (1) PatG nicht zulässig.

Die Maßnahmen gemäß den Ansprüchen 50 bis 57 sind den ermittelten Entgegenhaltungen nicht zu entnehmen.

Es wäre daher ein neues, den obigen Bemängelungen Rechnung tragendes Schutzbegehren vorzulegen, wobei auch die Eintragungen im mitgereichten Amtsexemplar zu berücksichtigen wären.

Es wären die in den Ansprüchen fehlenden Bezugszeichen einzutragen.

Ferner wäre eine neue, den Bestimmungen des § 14 PGMMV entsprechende Figur 1 vorzulegen.

A 2016/99

The following publications were determined for the objective application which with respect to claims 1 to 49 and the embodiments as shown in Figures 1 to 6 is identical to the application A 1994/99 originating from the same applicant:

- D1 AT E 98 782 B (SCHMIDT OPTIEK) 9/12/94
- D2 US 5 971 540 A (OFNER) 10/26/99
- D3 US 5 078 469 A (CLARK et al.) 1/7/92
- D4 WO 95/25 979 A1 (PHILIPS ELECTRONICS) 9/28/95
- D5 AT 000 307 U1 (OLYMPUS) 7/25/95
- D6 US 4 621 283 A (FEINBLOOM) 11/4/86

D1, D2, and D5 relate to telescopic spectacles as claimed in the preamble of claim 1 of the objective application. In these devices furthermore there are means for parallax compensation, i.e. for changing the angle between the beam paths which run from the two tubes to the object. In Figure 6 of D1 a construction is shown which uses axial displacement of the objective lens (with one degree of freedom with reference to the eyepiece) depending on the convergence displacement of the magnifier, see p. 13, line 32 - p. 14, line 9 of D1.

In D2 and D5 the two tubes are moved towards one another or apart from one another for convergence setting.

With reference to these reservations, claim 1 would have to be clearly delineated since the formulation "that there are optical elements which are adjustable in the beam path" can be read also on the vision aid according to D1.

The claims 2 to 9 which relate to the characterizing part cannot be taken from the citations.

D3 relates to telescopic spectacles to which a video camera and a display unit are connected in order to transmit photographs of the surgical field.

D4 relates to an surgical microscope which has means for producing and displaying three-dimensional video data of the surgical field and for reflecting-in additional information, as for example patient data. The measures as claimed in claims 10 and 15, 19, 21 are therefore inherently known.

Furthermore the measures claimed in the other subsequent claims are considered prior art:

Claim 18 from D1, D2; claims 22 to 24 from D5; claims 25, 26, 28 from D3; claims 29, 30 from D1; 33 to 35 from D1; claims 38 to 40 from D1, D3, D5, D6 which do not have the inventiveness necessary for the dependent claims; claim 45 from D1, D2.

Claims 41 to 44, 46 to 48 contain solely functional enumerations of additional means, with a configuration which is detailed neither in the specification of the application nor in the corresponding figures. Those data in the claims which are not supported by the specification are not allowable in the sense § 91 (1) of the Patent Law.

The measures as claimed in claims 50 to 57 cannot be taken from the determined citations.

Therefore a new patent request which considers the aforementioned defects would have to be filed, and the entries in the official copy filed at the same time would have to be considered.

The reference numbers absent in the claims should be entered.

Furthermore, a new Figure 1 which corresponds to the provisions of § 14 PGMMV should be filed.